

SCHLEPPJAGD IN DER BUNDESHAUPTSTADT XIV. MÜGGEHEIMJAGD

Die sinnvolle Verbindung von Sport, Naturschutz, Brauchtum und Geselligkeit war das Ziel der XIV. Müggelheimjagd, die im Rahmen des Erntefestes durchgeführt wurde. Man muss wissen: Müggelheim ist ein Ortsteil vom Berliner Stadtbezirk Trep-

tow/Köpenick mit einem dörflichen Ortskern, viel Wald und Wasser und einem rührigen Heimatverein.

Eingeladen zur einzigen Schlepplagd in der Bundeshauptstadt Berlin hatten der Müggelheimer Heimatverein, der Reit-

sportverein Köpenick, die Jagdgenossenschaft Gosener Wiesen und die Ehrenjagdherrn Siegfried W. Scheffler, Parlamentarischer Staatssekretär a.D., und Dr. Klaus Ulbricht, Bürgermeister i.R. Die Schirmherrschaft hatte die Bürgermeisterin von

Treptow/Köpenick, Gabriele Schöttler, übernommen.

Zum Stelldichein waren erschienen: 24 Reiter, unter ihnen der 80-jährige Wolfram Beck, Landrat a.D. aus Lübben im Spreewald, die Brandenburger Meute mit Mas-

11/10 REITEN/ZUCHT



Links: Hier war die Jagdwelt noch trocken. Rechts: Trotz heftiger Regengüsse war die Jagdgesellschaft nicht zu bremsen.

Fotos: Privat

ter of Hounds Hinrich Münchmeier und 15 Koppeln seiner Brandenburger Braken sowie die brandenburgischen Parforcehornbläser unter Leitung von Maren Hoff.

Nach der Begrüßung durch den Jagdherrn Helmut Jäger und den Vorsitzenden des Heimatvereins Peter Belitz und einer kleinen Andacht durch den Ortspfarrer i.R. Siegfried Menthel ging es auf die 15 km lange Strecke, die in 14 Schleppen unterteilt war. Unter den Klängen der Parforcehörner begann es mit einer Schrittreise durch den Dorfkern, voran die Meute mit den Pikören. Fünf Kremser mit Gästen schlossen sich an. Viele Interessierte, Gäste, Zuschauer und Pferdefreunde von Berlin-Brandenburg und auch von weit her

bildeten ein eindrucksvolles Spalier für die flotten Pferde und grazilen Hunde.

Die 14 Schleppen führten durch herrliche Wälder, am Ufer des Gosener Kanals und am Seddinsee entlang. Mehrere feste Sprünge aus Baumstämmen, gebaut von Revierförster Andreas Schöllner, der auch selbst die Schleppe legte, waren zu überwinden. Nicht alle Reiter haben die Sprünge auch absolviert. Das war auch nicht nötig, weil alle Sprünge so fair angelegt waren, dass sie auch gefahrlos umritten werden konnten.

Nach zwei Dritteln der Strecke sollte in den Seddiner Bergen der Hauptstopp sein, aber ein sehr kräftiger Regenguss machte eine operative Änderung erforder-

lich. Es wurde nicht abgessen, sondern nur ein kurzer Trunk genommen, und weil sich Reiter, Pferde und Hunde nicht entmutigen ließen, ging es im Regen weiter.

Trotz des Regens waren auch die Zuschauer, die die Jagd auf Kremsern begleiteten, frohen Mutes. Sie hatten offensichtlich mit genügend wärmenden Getränken vorgesorgt.

Zum Ha La Li vor dem Forsthaus waren alle glücklich, es gab keine Schäden an Wald und Flur sowie an den Hunden, Pferden und Reitern, alle waren heil angekommen, aber nass. Für ihre ausgezeichnete Arbeit erhielten die Hunde ihren verdienten Lohn, einen ganzen Rinderpanzen.

AKTUELL

23

Nach dem Curée konnte sich der Jagdherr nur noch bei allen bedanken und zufrieden feststellen, dass die Jagd gut verlaufen war, die Pferde und Reiter sowie die Hunde sich vom Regen nicht beunruhigen ließen, diszipliniert der Spur gefolgt waren und das Ziel, die Verbindung kultureller Traditionen mit anspruchsvollem Sport und Naturschutz, in vollem Umfang gelungen war. Das ist vor allem auch das Verdienst der aktiven Unterstützung durch den Revierförster Andreas Schöllner.

Danach versorgten die Reiter ihre Pferde und alle trafen sich, obwohl sie bis auf die Haut durchnässt waren, zum feierlichen Ausklang in der Genzler-Scheune des Heimatvereins. Noch vor dem Bieranstich dankte der Ehrenjagdherr Siegfried Scheffler nochmals allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der XIV. Müggelheimjagd beteiligt waren und wünschte den Reitern alles Gute und noch viele weitere schöne Jagden.

Helmut Jäger